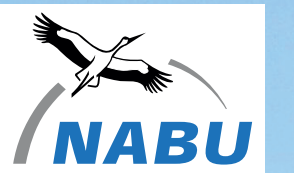


Streuobstwiese



Nicht immer hatten wir so eine große Obstauswahl wie heute.

Die Römer brachten neue Obstsorten nach Europa. Obstbäume wurden zuerst um Dörfer und einzelne Bauernhöfe gepflanzt. Aus dem geernteten Obst wurden Säfte, Marmeladen, Most und Schnaps gemacht.



Steinkäuze

Streuobstwiesen zeichnen sich durch Obstbäume unterschiedlichen Alters und Höhe aus. Sie stehen „verstreut“ auf der Wiese herum. Daher kommt auch der Name Streuobstwiese.

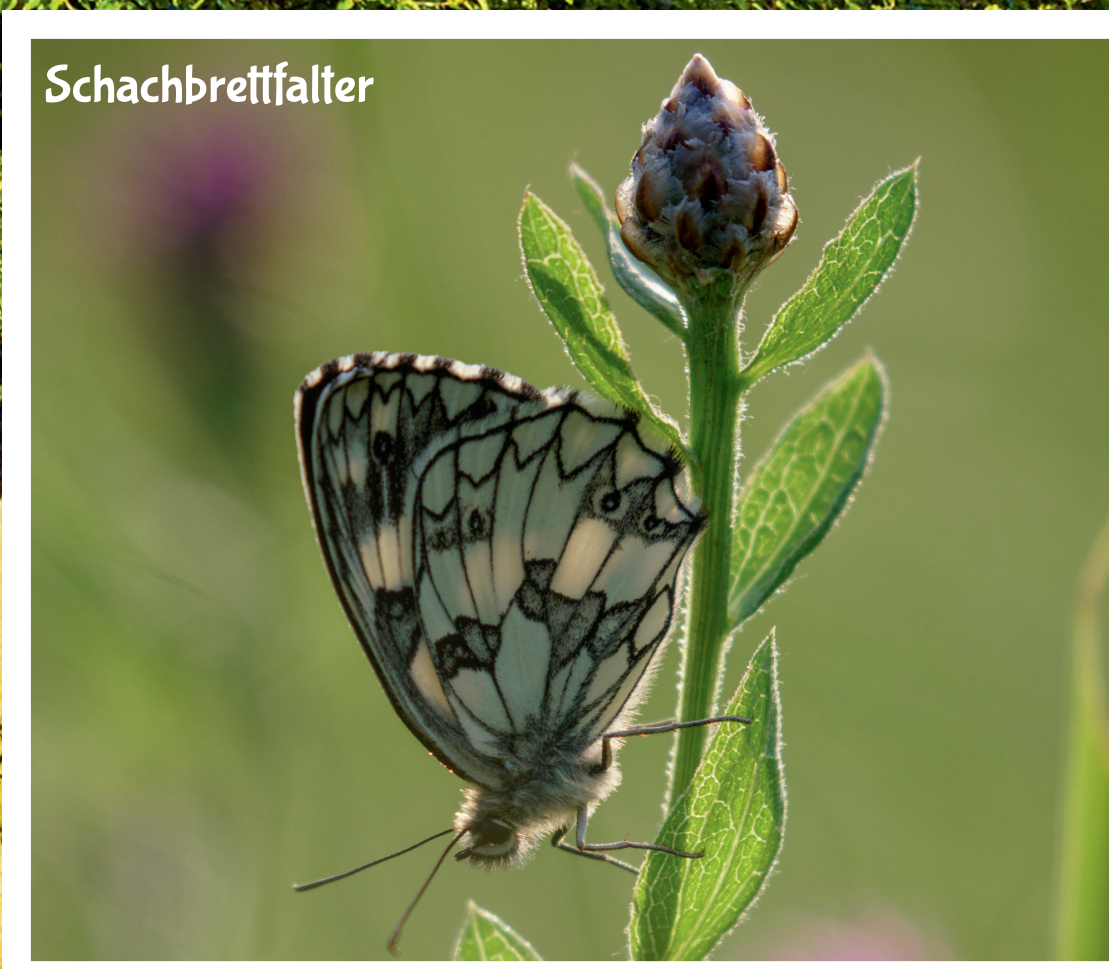
Heute zählen die Streuobstwiesen zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen.

Im Lebensraum Streuobstwiese sind rund 5000 Tier- und Pflanzenarten, sowie ca. 3000 Obstsorten nachgewiesen.

Durch den Verlust von Streuobstwiesen verlieren immer mehr dieser Pflanzen- und Tierarten ihr Zuhause. Für den Erhalt des Lebensraums Streuobstwiese sind solche Nachpflanzungen und Neuanlagen besonders wichtig für die Natur.

Um eine naturnahe Streuobstwiese zu erhalten, sollte ein- bis zweimal jährlich gemäht, nicht gemulcht werden. Das Mähgut sollte abgetragen werden, um eine nährstoffarme Bodenstruktur zu erhalten.

Schachbrettfalter



Schätz mal:
Wie viele verschiedene
Obstbäume haben wir auf
unserer Streuobstwiese?



Die richtige Antwort findest du unten.